



ENERGIE- UND INTEGRATIONSFÖRDERUNG

Ehrenamtliche und kultursensible Energiesparberatungen als Maßnahme gegen Energiearmut im Tiroler Unterland

Ausgangslage & Hintergrund

Immer mehr sozial schwache Haushalte in Tirol werden durch die steigenden Wohn- und Betriebskosten belastet. Neben AlleinerzieherInnen und Personen mit Pflichtschulabschluss zählen auch Menschen, die aus Drittstaaten nach Österreich zugewandert sind, zu jenen Personengruppen, die in erhöhtem Maß von Armut gefährdet sind. Überdurchschnittliche viele Zugewanderte leben heute in schlechten Wohnverhältnissen (Schimmel, Feuchtigkeit, etc.) und sind von „Energiearmut“ betroffen (mehr als 10 % des Haushaltseinkommens für Heizung und Strom). Diese Haushalte haben zwar Zugang zu modernen Energiedienstleistungen, haben aber nicht genügend finanzielle Mittel, um sich eine angemessene Strom- und Wärmeversorgung leisten zu können.

Bestehende Unterstützungsleistungen (Zuschüsse, Sozialtarife) sind zwar meist für die Zielgruppe effektiv, können das grundsätzliche Problem der „Energiearmut“ aber nicht dauerhaft lösen. Zudem sind damit keine Beiträge für den Klimaschutz oder für die Umsetzung der unterschiedlichen Energiestrategien zu erzielen.

Daher spielen Energieeffizienzmaßnahmen auch für „energiearme“ Haushalte eine immer wichtigere Rolle. Bestehende Maßnahmen und Förderungen sind jedoch häufig so ausgestaltet, dass sie nicht mit den Bedürfnissen einkommensschwacher Haushalte kompatibel sind – insbesondere auch nicht mit den Bedürfnissen von Zugewanderten. Auch die aktuelle Energieberatungspraxis in Tirol ist weder speziell auf die Beratung einkommensschwacher Haushalte noch auf MigrantInnen abgestimmt. Muttersprachliche Angebote gibt es bisher keine – weder persönliche Beratungen noch ein entsprechendes Informationsmaterial.

Maßnahmen für eine Energieeffizienzförderung in einkommensschwachen bzw. „energiearme“ Haushalten müssen daher so ausgestaltet sein, dass sie zielgruppenspezifisch und kultursensibel sind sowie das Haushaltsbudget der Betroffenen möglichst wenig belasten.

Ziele & Motivation

Die Hauptmotivation für dieses Projekt war, durch Energieeffizienzmaßnahmen einerseits einkommensschwachen, von „Energiearmut“ betroffenen Familien konkrete Unterstützungen anzubieten und andererseits zum Klimaschutz und den Energiestrategien beizutragen. Dabei setzt die Initiative nicht auf finanzielle Unterstützung, sondern in erster Linie auf Sensibilisierung und Information. Durch die Ausbildung kultursensibler EnergiesparberaterInnen und das Angebot muttersprachlicher Beratungen wird erstmals auch Zugewanderten der Zugang zu konkreten Unterstützungen erleichtert. Ein wesentliches Anliegen des Projekts ist, durch die kultursensiblen Beratungen bei der Zielgruppe Kompetenzen aufzubauen, die sie befähigen, sich zukünftig selbst zu helfen. Die verbreitete Hemmschwelle, bestehende Beratungen in Anspruch zu nehmen, soll so weit wie möglich gesenkt werden. Konkrete Angebote für niederschwellige und kostengünstige Energieeffizienzmaßnahmen in den betroffenen Haushalten unterstützen den Projekterfolg. Gemeinsam mit Organisationen aus dem Sozial- und dem Energiebereich werden nachhaltige Strukturen zur Bearbeitung des Themas im Projektfolgezeitraum aufgebaut.



Maßnahmen & Ergebnisse

In enger Kooperation mit insgesamt 10 Gemeinden und etablierten Facheinrichtungen, wie der Caritas Sozialberatung, den Energieservicestellen, dem Verein Energie Tirol und den lokalen Energieversorgern (Stadtwerke Wörgl und Kufstein), wurde ein mehrere Module umfassender Lehrgang konzipiert, wo geeignete „Brückenpersonen“ zu kultursensiblen, ehrenamtlichen EnergiesparhelferInnen ausgebildet wurden. Die 20 LehrgangsabsolventInnen befähigen durch ihre kultursensiblen Beratungen armutsgefährdete Familien, bei gleichbleibendem oder gar erhöhtem Komfort weniger Energie zu verbrauchen und so der Kostenfalle „Energiearmut“ zu entkommen.

Neben der Beratung und Information der Familien zur sachgemäßen, energieeffizienten Haushaltsführung besteht auch der Bedarf an der Umsetzung kleiner Energieeffizienzmaßnahmen. Da für einkommensschwache Familien neue, energieeffiziente und umweltfreundliche Technologien kaum erschwinglich sind, wird gemeinsam mit den SystempartnerInnen und innovativen Unternehmen mit Solidaritätsempfinden ein Sponsoringmodell für Energieeffizienzmaßnahmen etabliert. So können energieeffiziente Geräte oder Verbrauchsmaterialien kostengünstig oder sogar gratis den bedürftigen Familien übergeben werden (z.B. im Rahmen von CSR-Maßnahmen). Für die Sicherstellung der Wirkungen des Projekts im Fortschreibungszeitraum wird ein „Kompetenzteam Energiearmut Tiroler Unterland“ als nachhaltige Struktur für die Koordination des Programms aufgebaut. Eine eigene Projekthomepage dokumentiert nicht nur die Projektinhalte und Projektfortschritte, sondern wird als Tiroler Wissensportal zum Thema „Energiearmut“ weitergeführt.

Sensibilisierung & Empowerment

Durch die Vernetzung und den gegenseitigen Austausch von Organisationen aus dem Sozialbereich mit Unternehmen aus dem Energiesektor trägt das Projekt zur Bewusstseinsbildung und Information auf beiden Seiten bei. Ziel sind nicht nur der Wissenserwerb über das Thema „Energiearmut“ und die wechselseitige Information über die einzelnen Tätigkeitsfelder und Ansprüche an das jeweilige Klientel, sondern vor allem auch die Erhöhung der interkulturellen Kompetenzen der beteiligten Organisationen und Unternehmen. Der Sozialbereich wie der Energiesektor werden für die Notwendigkeit einer Diversifizierung ihres Personals sensibilisiert, was mittelfristig zu einer vermehrten Beschäftigung von BeraterInnen und/oder anderen MitarbeiterInnen mit Migrationshintergrund führt. So werden insgesamt die Beratungsqualitäten auch für Zugewanderte verbessert (kultursensible Beratungen).

Die ausgebildeten EnergiesparhelferInnen sind durchwegs interkulturell kompetente Personen. Ein Großteil der LehrgangsabsolventInnen hat selbst einen Migrationshintergrund, was speziell den Zugang zu Haushalten von Zugewanderten erleichtert. Durch das Projekt werden armutsgefährdete Familien dabei unterstützt, in ihrer Haushaltsführung Geld einzusparen, das sie für andere Zwecke dringend benötigen. Personen, die in unserer Gesellschaft oft mit Akzeptanzproblemen konfrontiert sind, werden dazu ermächtigt, im gesellschaftlich brisanten Thema Klimaschutz ihre individuellen Beiträge zu leisten und damit Wertschätzung zu erfahren. Die LehrgangsteilnehmerInnen profitieren von einer soliden Ausbildung, die nicht nur wertvolle Beiträge für die Integration und Anerkennung von Zugewanderten bringen („Role Models“), sondern auch ihren arbeitsmarktpolitischen Status verbessern.

Budget & Kosten

Das Gesamtbudget hat sich im ersten Projektjahr auf rund € 50.000 belaufen, wovon 50 % durch den Europäischen Integrationsfonds, 25 % durch den Bund (BMEIA) und der Rest durch das Land Tirol sowie die Projektpartner abgedeckt wurden. Nach Auslaufen dieser Förderungen wird die Initiative nunmehr durch die Unterstützung der Projektpartner fortgesetzt.



Ausblick & Zukunftsperspektiven

Die Möglichkeiten, das Projekt auch über das aktuelle Projektgebiet im Tiroler Unterland hinaus zu implementieren, ergeben sich aus der Fokussierung einer Zielgruppe, die bisher in Bezug auf Maßnahmen im Bereich Energie und Klimaschutz nicht oder nur schlecht erreicht werden konnte. Allein aufgrund der bisherigen Resonanz der Initiative und der zahlreichen Anfragen aus anderen Gemeinden und von einschlägigen Fachinstitutionen kann davon ausgegangen werden, dass vom gegenständlichen Projekt entsprechende Signalwirkungen ausgehen, die auch in anderen Regionen und Ländern wahrgenommen werden. Mit dem Projekt liegen ein Konzept und ein konkreter Implementierungsplan vor, die jeweils mit nur geringen Adaptionen auch auf andere Gemeinden und Regionen übertragbar sind. In Tirol gilt heute nicht nur der Projektträger, der Verein komm!unity, als Modell und gutes Beispiel für die Koordination und Durchführung einer umfassenden regionalen Integrations- und Gemeinwesenentwicklung, sondern auch dem gegenständlichen Projekt „Energie- und Integrationsförderung“ wird von mehreren Seiten Modellcharakter attestiert.

Innovation & Besonderheiten

Durch das Projekt werden in Tirol erstmals muttersprachliche Energieberatungen möglich. Die 20 in einem eigens konzipierten Lehrgang ausgebildeten „EnergiesparhelferInnen“ sind durchwegs interkulturell kompetente Personen mit gutem Zugang zu MigrantInnen. Ein Großteil der LehrgangsabsolventInnen hat selbst einen Migrationshintergrund und bringt daher spezielle Fähigkeiten und Kompetenzen für die Beratungen mit. Als innovatives Ergebnis des Projekts werden erstmals in Tirol auch muttersprachliche Informationsmaterialien über Klimaschutz- und Energiefragen vorliegen. Dossiers und Informationsblätter zu den wichtigsten Fragen für die Energiesparpraxis werden in den vier Sprachen Deutsch, Englisch, Türkisch und Bosnisch/Kroatisch/Serbisch aufgelegt. Erstmals im Tiroler Unterland werden mit dem Projekt niederschwellige Unterstützungsleistungen für Familien, die von „Energiearmut“ betroffen sind, ermöglicht. Die „EnergiesparhelferInnen“ werden gemeinsam mit den betroffenen Familien vor Ort in deren Haushalten Möglichkeiten zur Änderung von Nutzungsgewohnheiten sowie für Energieeffizienzmaßnahmen ausloten. Dabei wird speziell darauf geachtet, durch die kultursensiblen Beratungen bei der Zielgruppe Kompetenzen aufzubauen, die sie befähigen, sich zukünftig auch selbst zu helfen. Innovativ und in Tirol erstmalig ist nicht nur das Sponsoringmodell für Energieeffizienzmaßnahmen, das durch das Projekt gemeinsam mit SystempartnerInnen und sozialinnovativen Unternehmen etabliert wird, um auch für einkommensschwache Familien neue, energieeffiziente und umweltfreundliche Technologien erschwinglich zu machen, sondern auch das „Kompetenzteam Energiearmut Tiroler Unterland“, das als nachhaltige Struktur für die Sicherstellung der Projektwirkungen im Fortschreibungszeitraum aufgebaut wird. Als Besonderheit kann auch die Projekthomepage bezeichnet werden, die nicht nur der Projektdokumentation dient, sondern auch als Tiroler Wissensportal zum Thema „Energiearmut“ etabliert werden soll.

Kontakt & Informationen

Ansprechperson: Hr. Kayahan KAYA, Projektleitung
Adresse: Bahnhofstraße 15, 6300 Wörgl
Telefon: 0664 88 745 206
E-Mail: kayahan.kaya@kommunity.me
Web: www.kommunity.me